

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 6

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am Zugersee-Marsch erleben die Teilnehmer Freud'...

Marschanlasses. Er soll mit einem Minimum an Zeit, Personal und Material durchgeführt werden können. Seit 25 Jahren liegt die Administration bei der Familie Ella und Ruedi Köppel sen., und viel Handarbeit im administrativen Sektor wird heute durch den Computer ausgeführt.

Andere Militärvereine helfen mit

Es kann wohl zu Recht die These aufgestellt werden, dass es dem UOV Zug im Alleingang nicht gelungen wäre, über 25 Jahre die Tradition des MUZ aufrecht zu erhalten, wenn sich die militärischen Vereine von Zug – nebst dem UOV die Übermittlungssektion EVU, die Militär-Motorfahrer-Gesellschaft MMGZ und der Militär-Sanitätsverein MSV – nicht voll hinter die Idee und Konzeption, und Jahr für Jahr aus ihren Reihen die nötigen Helfer, gestellt hätten. Bei diesen Vereinigungen ist der MUZ ein fester Bestandteil des Jahresprogrammes. Von Generation zu Generation werden die verschiedenen Ämter und Aufgaben weitergegeben. Söhne und Töchter übernehmen sie vielfach von ihren Vätern und Müttern, denn sie lernen den MUZ von frühester Kindheit an kennen. Wohl bei wenigen Anlässen ist dies so ausgeprägt wie beim MUZ.

So lange die Füsse tragen ...

Was in den 60er Jahren im UOV Zug mit freiwilligen Abendmärschen und -trainings begann, hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem mittelgrossen Anlass gemauert. Schön ist, dass mit dem Marsch die Gegend, in der er sich abspielt, unseren Landsleuten von nah und fern nahegebracht wird. Dass den Teilnehmern am Ziel eine Wappen-Medaille zur Erinnerung an die gehabten Strapazen und Freuden überreicht wird, gehört sich; sie ist inzwischen zu einem beliebten Sammelobjekt geworden. Für viele gibt sie den Anreiz, den MUZ von Jahr zu Jahr mitzumachen, so lange die Füsse tragen ...



... und Leid.

Weitere Meldungen aus KUOV und UOV

Kaderübung des KUOV ZH/SH

RoMü. Am 24. April 1993 fand auf dem Areal der Sillidur in Andelfingen eine regionale Kaderübung des Zürcher/Schaffhauser kantonalen Unteroffiziersverbandes (KUOV) statt. Unter der Leitung von Hauptmann Heinrich Zuber, Benken, Übungsleiter im Unteroffiziersverein Andelfingen, wurde das Anlegen und Durchführen von Gruppenübungen instruiert. Dies erfolgte im Rahmen der Vorgaben des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes. Am Ausbildungsvormittag beteiligten sich Mitglieder aus dem ganzen Kantonsgebiet. Inspiziert wurde die Übung von Hauptmann Marcel Müller aus Kollbrunn, welcher der Übungsleitung, aber auch den Teilnehmern gute Noten ausstellte.

Berner KUOV einsatzbereit

K.B. An der ersten Sitzung des neugewählten Kantonalvorstandes wurden die personellen Grundlagen für die Arbeit der nächsten Legislaturperiode festgelegt. Die bisherigen Mitglieder des Kantonalverbandes behalten ihre Ressorts weiter. Den fünf neuen Kantonalvorstandsmitgliedern wurden folgende Aufgaben zugewiesen:

- Chefinstruktor und Präsident der tech Kommission: Hptm Eggmann Daniel
- Sekretär deutscher Sprache: Fw Beutler Daniel
- Kassier und Kantonalführer: Fw Fankhauser Gerhard
- Werbung: Füs Hohermuth Hermann
- Pressechef: Adj Uof Berlinger Karl.

Frühjahrs-Dreikampf des UOV Untersee-Rhein

ib. Vom Wetterglück begünstigt, konnte der UOV Untersee-Rhein mit der Durchführung des 11. Frühjahrs-Dreikampfes am 1.-Mai-Wochenende die Saison dieser Wettkampfsparte im Kanton Thurgau eröffnen. Es waren immerhin 116 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich entweder in allen oder auch nur in einzelnen der angebotenen Disziplinen massen und mit Geschick, Kraft und Ausdauer der Maximalpunktzahl möglichst nahe zu kommen versuchten. In den einzelnen Kategorien siegten:

Auszug:	Urs Spirig, Diepoldsau (Tagessieger)
Landwehr:	Hans Wüthrich, Sonterswil
Landsturm:	Erwin Graf, Schaffhausen
Senioren:	Otto Sieber, Diepoldsau
Veteranen:	Hans Büchler, St. Gallen
Damen:	Ursula Bolis, Steckborn
Junioren 3-Kampf:	Roger HENDY, Balgach
Junioren 2-Kampf:	Gunnar Sieber, Diepoldsau

Gelungener Winter-Hochgebirgskurs der Mech Div 11 im Raum Brigels

Eine Woche voller Sonne

Von Oblt Hans Rechsteiner, Eggenwil

Der diesjährige Winter-Hochgebirgs-Ausbildungskurs der Mechanisierten Division 11 stand unter einem ganz besonders guten Stern. Die Frau und die 74 Männer erlebten nicht nur eine im wahrsten Sinne des Wortes «sonnige» Woche, die auch in sportlicher und kameradschaftlicher Hinsicht vieles bot, sie erkämpften sich in eintägigen, wunderbaren Skitouren die schönsten Bündner Gipfel um die 3000 Meter und genossen quasi als Lohn der körperlichen Mühe die herrlichen Aussichten weit ins freie Land.

Als Basis diente dem Wintergebirgskurs unter der bewährten Leitung von Hauptmann Jürg Sturzenegger, einem erfahrenen Bergprofi, die Truppenunterkunft von Brigels, wo vor allem am ersten Sonntag viel Ausbildung betrieben und Wissen aufgefrischt wurde.

Über allen Gipfeln ist Ruh ...

Derart vorbereitet und mit allem Nötigen – auch mit Lebensmitteln für eine ganze Woche im Hochgebirge – ausgerüstet, starteten am Montag vier Detachements auf Skiern mit Fellen, um für eine Woche völlig autonom quasi in die Ruhe der hehren Bergwelt einzutauchen. Dabei waren sogar die Anfänger ein sehr gutes Detachement: «Sie sind gut skigefahren, gut gelaufen, es gab keine Probleme», resümiert Jürg Sturzenegger. Die Anfängerklasse erlebte am ersten Tag die Fahrt mit der Furka-Oberalp-Bahn nach Andermatt und mit der Luftseilbahn auf den Gemsstock, dann wurde der Piz Centrale (2999,2 m ü M) erstiegen und nach einer wunderschönen, aber sehr kalten Abfahrt im herrlichsten Pulverschnee die Vermighütte erreicht, von der aus man am Dienstag den Piz Giübün (2776,4 m ü M) bestieg und am Mittwoch über den Maighelspass auf den Piz Borel (2951,9 m ü M) skitouren. Von dort aus erfolgte anderntags die Überschreitung des Piz Badus (2928,1 m ü M).

Zwei Detachements, welche die Touren in Klassen mit jeweils 3 bis 5 Leuten absolvierten, gingen sich von gegenüberliegenden Ausgangspunkten aus entgegen. Die einen starteten am Montag in Vrinspuzzatsch, um am Montag den Pass Diesrut (2428 m ü M) zu überschreiten und die erste Nachthütte «Terri» zu erreichen, dann wurden am Dienstag der Piz Terri (3149,2 m ü M) und am Mittwoch der Piz Valdraus (3096,4 m ü M) geschafft (Übernachtungen in der Medelhütte, wohin am Donnerstag ein Heil Post und frische Lebensmittel brachte), und schliesslich und als Höhepunkt der Woche wurde der Piz Medel (3210,7 m ü M) erstiegen.

Schlussfolgerung zur Anti-Waffenplatz-Initiative

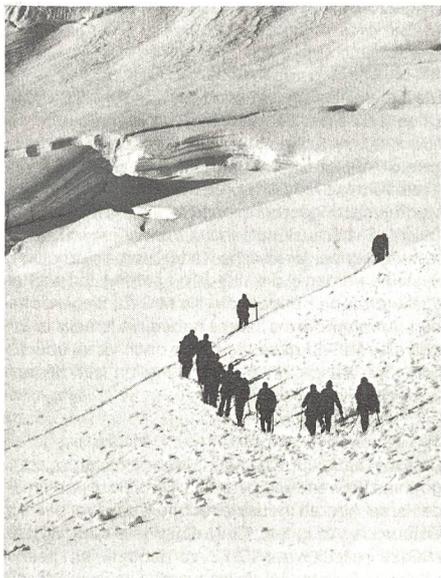
Es wäre unverantwortlich,

Angehörige der Armee von heute

auf Anlagen von gestern

für die Anforderungen von morgen

auszubilden.



Das «Tandem-Detachement» machte genau dieselben Touren und übernachtete in denselben Hütten, einfach in umgekehrter Reihenfolge. Die vierte autonome Gruppe schliesslich startete am Montag am Zervreila-Stausee auf 1738 Meter über Meer, um noch gleichentags die Läntahütte (2090 m ü M) zu erreichen. Von dort aus wurden am Dienstag das Rheinwaldhorn (3402,2 m ü M) und am Mittwoch das Güferhorn (3383 m ü M) erreicht; dann bezog man Privatunterkünfte im Dorf Vals, und am Donnerstag wurden gleich zwei benachbarte Gipfel erklimmt: das Ampervreihorn (2802 m ü M) und das Guraletschhorn (2908 m ü M).

Nächster Kurs im Bergell

An diesen Hochgebirgskursen der Mech Div 11 können im Prinzip Angehörige der Armee teilnehmen, auch wenn sie nicht explizit in dieser Div eingeteilt sind – verlangt wird lediglich eine gewisse körperliche Fitness und Bergtauglichkeit, im Winter einigermaßen sicheres Skifahren. Die Kurse sind freiwillig, aber besoldet; und wie die einzige Frau im Winterkurs, Kpl MFD Myrta Freimann, augenscheinlich beständig, stehen sie auch Frauen offen.

Der nächste Sommer-Hochgebirgskurs mit Eistouren und Klettereien in mittleren Schwierigkeitsgraden findet vom 17. bis 24. September 1993 im Raum Bergell–Bernina statt.

Anmeldeformulare können beim Kommando Mech Div 11, Postfach 862, 8400 Winterthur, angefordert werden.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

EMD '95 nimmt konkrete Formen an

Als Gegenstück zur Armee reform '95 hat EMD-Chef Bundesrat Kaspar Villiger unter dem Titel EMD '95 auch eine umfassende Departementsreform eingeleitet. Das Ziel: effiziente Umsetzung des Armeeauftrags, moderne Strukturen und Beschränkung auf Kernaufgaben. Im Vordergrund der Reform steht auch das dienstleistungsorientierte Selbstverständnis des EMD. Unter dem Vorsitz von Bundesrat Villiger wurden wichtige Weichen für die weitere Arbeit an diesem Grossprojekt gestellt. Unter der Gesamtleitung von Werner Jung wird in elf Teilprojekten das Gerüst für die Neugestaltung der EMD-Struktur vorbereitet. Die einzelnen Projektteams nahmen ihre Arbeit bereits Anfang Februar auf. Ab Mai läuft zudem ein Versuch, der die Führung des EMD nach modernen unternehmerischen Grundsätzen zu einer Geschäftsleitung zusammenfasst. Das Primat der Politik bleibt gewahrt.

Das EMD ist ein vielschichtiges Departement. Rund 19 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind landesweit in den Unterhalts- und Rüstungsbetrieben sowie in der Administration tätig. Ziel der Reform sind effiziente Strukturen, wobei Straffungen und Synergien über EMD-interne Grenzen hinweg realisiert werden sollen. Angesichts der Komplexität werden die Grundlagen für die neue Departementsstruktur in elf grösstenteils «branchenübergreifenden» Teilprojekten vorbereitet.

EMD Info



Abgabe von Sturmgewehr 57 und Karabiner: Schiessnachweis angepasst

Für 1993 bis 1995 ist die vorzeitige Entlassung von rund 200 000 Angehörigen der Armee aus der Wehrpflicht geplant. Deshalb musste der Schiessnachweis für Träger von Handfeuerwaffen angepasst werden.

● Für Angehörige der Armee, die ab Juli 1993 aus der Wehrpflicht entlassen werden und mit einem Sturmgewehr 57 oder einem Karabiner ausgerüstet sind, gilt neu: Sie können ihre persönliche Waffe gratis behalten, sofern sie durch Eintragungen im Schiessbüchlein nachweisen, dass sie in den letzten drei Jahren wenigstens einmal das obligatorische Programm und einmal das Feldschiessen 300 m geschossen haben.

Im laufenden Jahr werden die Jahrgänge 1943 und 1951 aus der Wehrpflicht entlassen. Armeeangehörige

ge mit Jahrgang 1952, 1949, 1948, 1947 und 1944 können bereits ab Januar 1994 entlassen werden. Damit diese Wehrmänner den geforderten Schiessnachweis erbringen können, wird auch ihnen empfohlen,

● die entsprechenden Schiessen bereits 1993 zu absolvieren. Dies gilt insbesondere für das Feldschiessen, welches vom 4. bis 6. Juni 1993 stattfindet (1994: 19. bis 21. Mai).

EMD Info

Luftverteidigung – Strategien und Wirklichkeit

Von Edwin Hofstetter, Frauenfeld

Professor Albert A. Stahel hat sich im Rahmen seiner strategischen Studien im kürzlich veröffentlichten Band 4 mit globalen, kontinentalen und regionalen Fragen der Luftverteidigung auseinandergesetzt. Der Autor zeigt die Entwicklung der Luftverteidigung seit den Anfängen des Motorfluges auf. Bei der Eroberung der Luft gab es Pioniere wie auch Vordenker und Wissenschaftler, welche Entwicklungen im Bereich Strategie und Einsatz von Luftstreitkräften einleiteten, die nur von der Erfindung der Kernwaffen im Ausmass übertroffen wurden.

Der Autor zeigt am Verlauf verschiedener Kriege auf, wie die Luftherrschaft und der Einsatz von Luftstreitkräften entscheidenden Einfluss auf den Erfolg von militärischen Operationen oder beim Fehlen derselben auf eine Niederlage hatten. Die fundierten Bewertungen von Professor Stahel zeigen eindeutig, dass auch die Schweiz ihren Luftraum verteidigen muss. Selbst eine starke Kanonen- oder Raketen-Fliegerabwehr reicht nicht aus, in einem Konflikt die Bevölkerung und die Bodentruppen zu schützen und eine militärische Niederlage zu verhindern.

Im Buch wird für den Fall Schweiz weniger von Bedrohungen gesprochen als mögliche zukünftige Entwicklungen anhand von Szenarien auf-



McDonnell Douglas F/A-18 A/C/D Hornet (bordgestütztes Mehrzweckkampfflugzeug, Mach 1.8 + auf 12 150 Meter Höhe, 20-mm-Revolverkanone, 7711 kg Aussenlasten, US Navy, US Marine Corps, Kanada) (auf dem Bild CF-18 Kanada, Foto Stahel).

gezeigt. Es ist verdienstvoll, die möglichen Aufträge und die Einsatzgrundsätze der Schweizer Flugwaffe von absehbaren kontinentalen Vorgängen im Zeitrahmen von zehn bis 30 Jahren abhängig zu machen. Leitplanken werden immer unsere sicherheitspolitischen Entscheide sein, wobei der Bericht 90 das solide Fundament dazu gibt. Das Buch, illustriert mit Fotografien von modernen Kampfflugzeugen, richtet sich vor allem an die Kader unserer Armee sowie an Politiker und alle, die sich für die Probleme der Strategie der Luftverteidigung interessieren.

Das Buch «Luftverteidigung – Strategien und Wirklichkeit» kann zu 38 Franken bei einer Buchhandlung bezogen oder beim Verlag der Fachvereine an den schweizerischen Hochschulen und Techniken, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, bestellt werden.

